

Einmal Abfrottieren, bitte.

Bekenntnisse eines Wiederholungstäters.

www.eulalia.ch

Bademantel? What the hell ist das denn? Eine Reminiszenz an damals, als unsere niveageölte, schwarzkopfschampo-nierte Gruppe von jugendlich frischen Badewannen-Beachboys und einer dreiwettertaft-gestylten Always-Ultra-Sirene dem dampfenden Badezimmer entstieg? Badezimmer 2007 reloaded? Aber hallo!

Was denkst! Nie und nimmer! Bademantel ist nicht einfach ein dupliziertes, aufgepöbeltes Motto. Bademantel ist Kultur. Bademantel ist auch kein Kostüm, Bademantel ist Kleidung vom Feinsten. Wir bezeichnen als Kleidung (auch Bekleidung, Garderobe, umgangssprachlich Anziehsachen, Klamotten) in einem umfassenden Sinn die Gesamtheit aller Materialien, die als künstliche Hülle den Körper des Menschen mehr oder weniger eng anliegend umgibt (Gegensatz: Nacktheit). Diese besondere Kleidungsform hat nun die besondere Gattung Mensch in ihrem Kulturkreis, die Eulalia, für sich entdeckt und zum Motto erhoben: Bademantel. Ein Mantel zum Baden? Das will erklärt sein. Eine Badekappe ist bekanntlich eine Kappe zum Baden, eine Badehose eine Hose zum Baden und Badesalz das Salz zum Baden. Also ist ein Bademantel ein Mantel zum Baden. Igitt, igitt! Ein Mantel anundpfirsich ist ja ein einer Jacke ähnliches Kleidungsstück, das den ganzen Oberkörper bedeckt und bis über das Knie reicht. Meist dient er als wetterfeste Bekleidung und soll den Träger vor Kälte, Wind und Regen schützen. Also auch vor Badewasser? Dann wäre ein Bademantel also nicht zum Baden! Genau.

«Ein Bademantel, Schlafrock oder Morgenmantel ist ein einteiliges Textil, meistens aus flauschigem Material oder Seide, welches häufig nach dem Duschen oder Baden getragen wird, auch um mit dem oft frotteeartigen Stoff die Restfeuchtigkeit aufzunehmen». Demnach sind also diese äusserst putzigen Mäntelchen wie die Pille, man braucht sie nicht zum..., man braucht sie davor oder danach. Und das nicht nur zur Sommerzeit. Der Bademantel, das beliebteste Mitbringsel aus Erste-Klasse-Hotels, ist somit keine erweiterte Badehose mit Ärmeln und Gürtel.

Dieser delikate Fetzen Stoff kommt gemeinhin im privaten, häuslichen Bereich sowie in öffentlichen Schwimmbädern und Saunen zum Einsatz. Wir aber machen das Ding strassentauglich und salonfähig. Wir zelebrieren es wie Playboy Hef in Lounges, Bars und Kneipen. Plüschig, samtig, seidig, tiger- oder eisbärfellig. Verrückt und totally sexy. Ästhetik, Stil und Bodykult Hand in Hand, Kultur auf höchstem Niveau, Eulalia-Lifestyle auf dem Laufsteg des Lebens: Bademantel pur. Fashion, ihr Lieben, Fashion und Haute Couture. Absolut unerlässlich, vorteilhaft anzüglich, politisch korrekt. Dieses ungemein kleidsame Kleidungsstück ist weder geschlechtsspezifisch, altersspezifisch und/oder standes-/klassen-/kastenspezifisch, aber ganz und gar eulaliaspezifisch. Während Udo Jürgen Bockelmann lediglich seine Zugaben im Bademantel spielt, geben wir alles und alle Konzerte darin. Mehr weiss ich nicht, mehr verrät ich nicht. Als Kenner der Materie weiss ich nur, es gibt Modelle wie Sunwashed, Champ, König oder Königstiger. Einen fetten Leopard und einen kleinen Jumbo mit Rüssel, sogar eine Biene Maja und eine Maryline Monroe, eine Karate-Kid- und Kill-Bill-2-Version habe ich in einschlägigen Katalogen ebenfalls gefunden, kurz etwa 12 ehemalige Mottos verschmolzen in diesem einen. Guggerherz, was willst du mehr? Fehlen nur noch ein paar frivole bis gefährliche Begleittöne, dazu lustvoll animierender Gesang, wie ihn Gusti sich ersonnen: «Nimm das kleine Schwesterlein», hoppla! «Lass mich dein Badewasser schlürfen», ohlala! «Einmal dich abfrottieren dürfen», ojojoi!

Also bidde nicht lachen oder laut schreien, wenn sich demnächst da und dort ein Bademantel auftut: Applaudieren und still geniessen. Wahrlich, auch ihr solltet euch, bevor ihr baden geht, mal tüchtig baden. Nur so lässt sich schamlos konsumieren, was unser grosser Bademeister musikalisch wieder ins Trockene gebracht hat. Und, wer nur passiv als Voyeur unterwegs ist, bezahlt verstohlen, aber sofort 30 Franken für das unvergleichlich stimulierende Vergnügen. Denn es stehen halbnackte Tatsachen zu erwarten, alles andere als ein Degen- und Mantel-Film, und Musik, die sich gebadet hat. Packt also die Badehose ein und zieht euch warm an, am besten einen Neopren-Bademantel. Dann macht euch frei, netzt euch tüchtig an und nehmt mit uns ein heisses Bad in der Menge. Einen Rat noch, bevor das Ganze baden geht.

Mit oder ohne Mantel: «Bad, Wein und Weib, erquicken den Leib», oder besser gesagt:

«Frottieren geht über studieren».

Einer aus 12 Bademänteln
euer Anton